

Jenseits der Geschlechtergrenzen



**Vorträge im
Wintersemester 2014/15**

mittwochs 19 bis 21 Uhr

**Von-Melle-Park 5
Raum 0079**



Arbeitsstelle für
wissenschaftliche
Weiterbildung



Die Ringvorlesung „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ setzt sich mit (hetero-)sexistischen gesellschaftlichen, aber auch in der Wissenschaft (re)produzierten Hierarchisierungen, Normierungen und Ausgrenzungen auseinander. Dementsprechend geht es dabei nicht nur um queere Theorie und Forschung, sondern auch um Möglichkeiten des politischen Handelns. In unserer Reihe ist gerade die Beschäftigung mit der Simultanität und Verschränkung gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse stärker in den Vordergrund gerückt.

Themen wie Rassismus und Dis/ability spielen deshalb für unseren Begriff einer queeren Vorlesungsreihe eine große Rolle. Gerne laden wir auch Aktivist*innen und Künstler*innen ein, um den Blick über den Uni-Horizont hinaus zu erweitern.

Die Vorlesungsreihe bietet ein breites und interdisziplinäres Spektrum an Themen und richtet sich ausdrücklich auch an außeruniversitäre Zuhörer*innen.

In diesem Heft finden sich Kurzbeschreibungen zu den vielfältigen und spannenden Beiträgen des Wintersemesters 2014/15.

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern und vor allem vor Ort!

„Jenseits der Geschlechtergrenzen“ wird organisiert von der AG Queer Studies, Aktuelles und Ankündigungen auf unserem Blog unter <http://agqueerstudies.de/>

Kontakt zu uns:

queer.aghh@gmx.de

„JENSEITS DER GESCHLECHTERGRENZEN“ IM RADIO UND ALS PODCAST

Seit Mai 2005 hat die AG Queer Studies eine eigene Radiosendung beim Freien Sender Kombinat (FSK) in Hamburg. Wir senden an jedem ersten und dritten Montag im Monat jeweils von 14 Uhr bis 15.30 Uhr Vorträge aus der Reihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“.

FSK ist zu empfangen über Antenne auf 93,0 MHz, im Kabelnetz bei 101,4 MHz (im südlichen Schleswig-Holstein: 105,7 MHz) und als Stream auf <http://fsk-hh.org/livestream>.

Die Ankündigungen zu den jeweiligen nächsten Sendungen findet ihr im FSK Transmitter, dem Programmheft des FSK, und auf unserer Website <http://www.agqueerstudies.de>.

In unserem Podcast, der über die Website zu beziehen ist, bieten wir außerdem Vortragsmitschnitte der vergangenen Semester zum Download an.

15.10.2014

Que(e)ry the Norm: Eine Einführung in queere Theorie und Praxis

Sandra Laczny, Bloggerin und Netzaktivistin, Wassenberg

Queer ist kein Synonym für lesbisch und schwul oder LGBT. Aber was genau ist "queer"? Wieso verschließt es sich so hartnäckig der Festlegung, was es eigentlich sein will? Was ist Queerfeminismus und was will er erreichen? Ein Versuch einer Einführung in eine Bewegung und ihre Agenda, die Stärken und Risiken einer Verhandlung von Normabweichungen jenseits essentialistischer Bezüge und über Geschlecht und Sexualität hinaus. Eine notwendigerweise unvollständige Antwort darauf, wie Queer Theory gängige Vorstellungen von Geschlecht und Begehren zerlegt und nicht vollständig wieder zusammengesetzt hat.

22.10.2014

Die Freiheit nehm' ich mir... Sexualität leben – wider die Moral

Matthias Vernaldi, „Sexybilities – Sexualität und Behinderung“, ASL e.V., Berlin

& Stephanie Klee, highLights-Agentur, Berlin

*Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Zentrum für Disability Studies statt und wird von Schriftdolmetscher*innen übersetzt*

Zu Beginn der Veranstaltung soll in der Gesamtrunde darüber gesprochen werden, wie die Teilnehmer_innen Sexualität definieren und welchen Stellenwert diese für sie hat. Daran anschließend stellen sich Stephanie Klee und Matthias Vernaldi vor und berichten von ihren Arbeitsfeldern. Daraus ergeben sich Anknüpfungspunkte für Diskussionen, zum Beispiel über die Freiwilligkeit und gegenseitige Lust beim Sex (nicht nur bei Sexarbeiter_innen), die Koppelung von exklusiver Beziehung und sexueller Treue, die Zuschreibung von Attraktivität und Erotik auf Körper, die nicht in die übliche Normierung passen (nicht nur bei behinderten Menschen). Wenn es sich anbietet, können anstehende Diskussionsthemen in gesonderten Gruppen besprochen werden. Stephanie Klee und Matthias Vernaldi geben während der Diskussionen immer wieder ergänzende und weiterführende Inputs.

29.10.2014

Progressive Männlichkeiten – von der Hegemonie zur Intersektionalität

Muriel Aichberger, Kunstwissenschaften & Philosophie, freie*r Vortragende*r und queere*r Aktivist*in, München

Hegemoniale Männlichkeit wird von vielen als Grundlage für Herrschaftsstrukturen gesehen und daher wird Männlichkeit oft generell abgelehnt. Dass Männlichkeit aber nicht nur eine Form hat und dass diese Formen wichtige politische Handlungsmöglichkeiten bieten, wird in diesem Vortrag herausgearbeitet. Was ist ein "moderner" Mann und welche Möglichkeiten hat er?

05.11.2014

The Beast In The Belly – Schwarze Wissensproduktion als angeeignete Profilierungsressource

Noah Sow, Künstlerin, Autorin, Theoretikerin, Aktivistin, Hamburg

Nach dem jahrhundertelangen Kampf um Anerkennung finden Black Studies und [so genannte] Postcolonial Studies nun endlich auch in der dominanzkulturellen Akademie Einzug. Allerdings zu ebenso jahrhundertalten Spielregeln. Wie so viele Schwarze Wissens-, Zivilisierungs- und Kulturbeiträge, die aus Widerstand und Resilienz erwachsen sind, sehen wir auch die Black Studies heute besetzt, instrumentalisiert, verzerrt und sogar als Trophäe für postulierte Fortschrittlichkeit, die an die Stelle von Selbstreflexion oder Konsequenzen daraus tritt. Ein ironisches Ergebnis und eine Vorlage fürs Hegemonialbingo.

Wie die systemhafte Annektierung und Monetarisierung von Widerstandswissen vor sich geht, wie wenig "post"kolonial das Gefüge in Wirklichkeit ist, unter welchen Voraussetzungen autonome Studien möglich waren, sind und wären, und was dies im Bezug auf Ressourcen bedeutet, erläutert Noah Sow in diesem Lehrvortrag, mit aktuellen Fallbeispielen.

12.11.2014

Trans*-queere Mediosphären: Un_Möglichkeiten des Geschlechts

Dr. Josch Hoenes, Helene-Lange-Kolleg "Queer Studies und Intermedialität: Kunst - Musik - Medienkultur", Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Seit September 2014 können Nutzer_innen von Facebook Deutschland beim Ankreuzen ihrer Geschlechtskategorie zwischen 60 Optionen wählen. Was für die einen absurd erscheint, ist für andere eine Möglichkeit, ihre geschlechtliche Identität und/oder Lebensweise auszudrücken. Aber gibt es wirklich 60 Geschlechter? Oder sind dies nur Spiele eines anything goes im digitalen Netz? In welcher Weise bestimmen Medien die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten von Geschlechtern? Und inwiefern arbeiten sie an der Formierung der Grenze zwischen Fiktion und Realität? Diese Fragen möchte ich anhand ausgewählter kultureller und künstlerischer Arbeiten zu Geschlecht diskutieren.

19.11.2014

Die Verschwulung der Welt! – Utopien im schwulen Mainstream-Porno

Patsy l'Amour laLove / Patrick Henze, promoviert zur Schwulenbewegung der 1970er Jahre, Polit-Tunte, Berlin

Schwule Pornofilme schaffen einen utopischen Raum sexueller Freiheit und inszenieren damit die Erfüllung identitätspolitischer Wunschträume – so sagen es die Porn Studies. Nach deren Vorreiterin Linda Williams können die sexuellen Filmsequenzen in unterschiedliche Arten von Utopien eingeteilt werden. Im schwulen Porno spitzt sich dabei der höchste Wert in der Subkultur, die Oberfläche, in geradewegs grotesker Weise zu. Der Vortrag gibt einen kurzen Einblick in die Grundzüge der Porn Studies und gibt eine schwule politisch-theoretische Perspektive auf die Spannung zwischen Emanzipation und Normierung.

26.11.2014

"Mehr ist mehr": Intensität und Überfluss in (nicht-monogamen) queeren BDSM-Beziehungen

Dr. Robin Bauer, Dozent an der DHBW, Fakultät Sozialwesen, Stuttgart

Sowohl offen verhandelte nicht-monogame Beziehungen als auch BDSM Praktiken sind trotz zunehmender medialer Sichtbarkeit nach wie vor gesellschaftlich marginalisiert und werden vor allem stereotyp, pathologisierend und abwertend dargestellt. Dies ist auch der Fall in wissenschaftlichen Abhandlungen, die häufig tatsächlich gelebte Praxen gar nicht zur Kenntnis nehmen. Dieser Vortrag basiert daher auf einer umfangreichen Interviewstudie zu les-bi-trans-queeren BDSM Praktiken und Beziehungen, um gelebte soziale Realitäten mit ins Spiel zu bringen.

Anhand der Analyse meiner Interviews werde ich nachzeichnen, wie sich nichtmonogame queere BDSM Beziehungsdynamiken und -geflechte aus der Sicht der Praktizierenden darstellen. Dabei zeigt sich, dass sich diese Praxen u.a. als Erfahrungen von Intensität und Überfluss charakterisieren lassen, ohne jedoch einem „anything goes“ frei schwebendem Hedonismus zu verfallen. Vielmehr handelt es sich um komplexe individuelle und kollektive Aushandlungsprozesse von Momenten der Grenzüberschreitung im Wechselspiel mit Verantwortung.

03.12.2014

zurückschlagen, kaputtmachen, wegglizzern
trans*geniale f_antifa, Berlin

*Der Vortrag wird von DGS-Dolmetscher*innen übersetzt*

»Antifa heisst Angriff« ist eine altbekannte Parole der Antifa-Bewegung. Doch wer oder was wird da eigentlich angegriffen? Sexismus, Trans*feindlichkeit und Mackertum? Ausschlüsse innerhalb der Antifa-Szene? Oder am Ende doch »nur« der Nazi von nebenan? Diesen und anderen spannenden Fragen widmen wir uns in einem kurzen Vortrag. Wir erklären, warum wir der Meinung sind, dass »Antifa« mehr bedeuten muss, als Nazis in ihren Handlungsspielräumen einzuschränken. Wir erläutern, warum wir bei uns selbst anfangen müssen, wenn wir Diskriminierung bekämpfen wollen. Und wir betten unsere Arbeit ein in verschiedene historische Kämpfe. Anschließend möchten wir mit Euch unter anderem über folgende Fragen diskutieren: Inwiefern sind Emotionen ein wichtiger Antrieb für unsere Arbeit? Wie können wir uns gegenseitig Mut machen und uns gemeinsam gegen Diskriminierung innerhalb der Antifa-Szene und der Radikalen Linken wehren? Inwiefern können wir aus »Fehlern« und Widersprüchen lernen und diese Erfahrungen produktiv nutzen? Auf all diese Fragen haben wir keine abschließenden Antworten parat. Die kann es unserer Meinung nach auch gar nicht geben. Umso mehr würden wir uns deshalb freuen, mit Euch ins Gespräch zu kommen und Eure Antworten (und Fragen?) dazu zu hören.

10.12.2014

Frauenkörper neu gesehen – Positionen des sex-positiven Feminismus zu selbstbestimmter Sexualität

Dr. Laura Méritt, Kommunikationswissenschaftlerin und Sex-Aktivistin, Initiatorin des PorYes-Feminist Porn Awards Europe, Betreiberin von "Sexclusivitäten", Berlin

Körperbilder verändern sich im Laufe der Zeit, sind kulturell geprägt und gesellschaftlich normiert. In den 1970er Jahren wiesen die Frauengesundheitszentren darauf hin, wie stark Frauen auch in der rein anatomischen Beschreibung als mangelhafte Wesen dargestellt wurden. In dem Buch "Frauenkörper neu gesehen" geht es darum, individuelles Körper-Selbstbewusstsein zu stärken und Wissen über Zusammenhänge zu vermitteln. Erstmals wurde eine komplette und positive Darstellung des weiblichen Körpers erstellt.

Doch diese Informationen sind nur teilweise ins Allgemeinwissen und ins medizinische Fachwissen eingegangen. Wie konnte es dazu kommen und welche feministischen Aktivitäten können greifen, um ein differenzierteres Bild von "Weiblichkeit" zu vermitteln? Wie kann man der Geschlechtervielfalt gerecht werden? Was kann der sich medial ausbreitenden Schönheitschirurgie entgegen gesetzt werden, deren finanzielles Interesse an Körpernormierungen offensichtlich ist?

17.12.2014

Sarrazins Correctness – zur Tradition der Menschenkorrekturen

Andreas Kemper, Soziologe (M.A.), Verein Zabiba, Münster

Sarrazin will die aktuellen Disziplinierungen/Regulierungen („Hartz IV“ 2005, „Elterngeld“ 2007) verschärfen, er steht in der Tradition der Korrekptionsanstalten und der Rassenhygiene. Mit seiner Kritik am „Tugendterror“ will er die Werte der Französischen Tradition (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) durch die preußischen Sekundärtugenden (Fleiß, Gehorsam, Disziplin) ersetzen. Anti-PC soll von eigenen Korrekptionsbestrebungen ablenken und Emanzipation als Spießigkeit darstellen. Sarrazin ist im Entwicklungsprozess von Korrekptionsanstalten, -ideologie und Kritik-Abwehr zu verstehen. Nach dem Vortrag wird ausreichend Zeit für Diskussionen sein.

07.01.2015

Lesbe – eine (un-)sichtbare Gestalt in den Medien

Verena Lücke, Studierende der Politikwissenschaften, Bonn

Der Vortrag "Lesbe – eine (un-)sichtbare Gestalt in den Medien" fokussiert, wie es der Titel vermuten lässt, die Darstellungsweise von lesbischen Frauen* durch Presseberichterstattungen in Mainstream-Medien sowie subkulturellen Szenemedien. Herangezogen werden aktuelle themennahe Studien und aktuelle Hamburger Beispiele. Darüber hinaus sollen die mediale Abstinenz bzw. realitätsfremde mediale Präsenz nicht nur aufgezeigt werden, sondern die Mechanismen hin zu diesen Darstellungen bzw. Nichtdarstellungen sollen erläutert werden. Im Anschluss werden die Zuhörer*innen zu Fragen, Anregungen und themennaher Diskussion eingeladen.

14.01.2015

Care Revolution – Menschenwürde statt Humankapital

Dr. Kathrin Schrader, Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik, TU Hamburg-Harburg

Care Revolution ist eine politische Aktivität, die konsequent die Verwirklichung menschlicher Lebensbedürfnisse ins Zentrum stellt und den ökonomischen Lehren vom Primat der Wachstumsraten, Profitsicherung und Gewinnmaximierung eine Absage erteilt. Im Mittelpunkt steht ein würdevolles Leben für alle Menschen. Jegliche Formen von Abwertung und Ausbeutung werden abgelehnt. In meinem Vortrag werde ich den Kontext und die Entstehung der Idee Care Revolution herleiten und politische Perspektiven diskutieren.

21.01.2015

(Mein) Fett ist politisch!

Magda Albrecht, Bloggerin, queer_feministische Aktivistin und Musikerin, Berlin

Das Ab- und Bewerten von Körpern (Body Shaming) und die Diskriminierung von dicken_fetten Menschen (Fat Shaming) – im besonderen Maße betroffen: Frauen_Lesben_Trans*-Personen – gehören zu den heterosexistischen Grundprinzipien unserer Gesellschaft. Körpernormierungen, angefangen von Kommentaren zum Essverhalten bis zur ärztlichen Verschreibung einer Abnehmkur, sind dabei so normalisiert, dass selbst Menschen, die sich als feministisch verstehen, keinen Widerspruch darin sehen, sich die Lust am Essen zu versagen, weil diese mit Zunahme von Körpergewicht und Fett_sein assoziiert wird.

Die Diskriminierung und Stigmatisierung von dicken_fetten Menschen und ihren Körpern ist eng verknüpft mit verschiedensten Formen von Diskriminierung. So orientiert sich die Idee eines "perfekten" Körpers an sexistischen, fettenfeindlichen, rassistischen und ableistischen Maßstäben. Dicke_fette Menschen müssen stets als Negativbeispiel in Zeiten neoliberaler Selbstoptimierung herhalten. In dem Vortrag wird dem gesellschaftlichen Norm(al)zustand eine fett-positive Perspektive entgegengestellt und einige Grundsätze der Fat Empowerment/Fat Acceptance Bewegung vorgestellt. Im Kern geht es um körperliche Selbstbestimmung und wie alle – egal mit welchem Gewicht – von fett-positiven Perspektiven profitieren können.

28.01.2015 (abweichend in Hörsaal C, Von-Melle-Park 6, Phil-Turm)

Die opaque Passage des Concreten. Elusiv oder lapidikal?

Blessless Mahoney, Dekanin der Eberhardt-Anbau-Scheibenschwenkflug-Universität, Brake an der Weser &

Didine van der Platenvlotbrug, Pröpstin der Elsa-Sophia-von-Kamphoeverer-Fernuniversität, Katzen-Ellenbogen

Das Concrete ist das Gegenteil des Abstracts. In diesem Sinne torkretieren die beiden Professorinnen der Beredsamkeit diesmal alles. Vom megalithischen Hünengrab bis zur megalithischen Ameisenpitta. Lapidare Philosophie ab 30 DEN. „Augen auf und durch!“, sagt das Kind der Freude.

Koordination:
Prof. Dr. Marianne Pieper, Hamburg
organisiert von der AG Queer Studies, Hamburg

Mit besonderem Dank an das



Jenseits der Geschlechtergrenzen

MITTWOCHS, 19 – 21 Uhr, Raum 0079 im Von-Melle-Park 5

- 15.10. **Que(e)ry the Norm: Eine Einführung in queere Theorie und Praxis**
Sandra Laczny, Bloggerin und Netzaktivistin, Wassenberg
- 22.10. **Die Freiheit nehm' ich mir... Sexualität leben – wider die Moral**
Matthias Vernaldi, „Sexybilities – Sexualität und Behinderung“, ASL e.V., Berlin
& Stephanie Klee, highLights-Agentur, Berlin
- 29.10. **Progressive Männlichkeiten – von der Hegemonie zur Intersektionalität**
Muriel Aichberger, Kunstwissenschaften & Philosophie, freie*r Vortragende*r und
queere*r Aktivist*in, München
- 05.11. **The Beast In The Belly – Schwarze Wissensproduktion als angeeignete
Profilierungsressource**
Noah Sow, Künstlerin, Autorin, Theoretikerin, Aktivistin, Hamburg
- 12.11. **Trans*-queere Mediosphären: Un_Möglichkeiten des Geschlechts**
Dr. Josch Hoenes, Helene-Lange-Kolleg "Queer Studies und Intermedialität: Kunst -
Musik - Medienkultur", Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- 19.11. **Die Verschulung der Welt! – Utopien im schwulen Mainstream-Porno**
Patsy l'Amour laLove / Patrick Henze, promoviert zur Schwulenbewegung der 1970er
Jahre, Polit-Tunte, Berlin
- 26.11. **"Mehr ist mehr": Intensität und Überfluss in (nicht-monogamen) queeren
BDSM-Beziehungen**
Dr. Robin Bauer, Dozent an der DHBW, Fakultät Sozialwesen, Stuttgart
- 03.12. **zurückschlagen, kaputtmachen, wegglizzern**
trans*geniale f_antifa, Berlin
- 10.12. **Frauenkörper neu gesehen – Positionen des sex-positiven Feminismus zu
selbstbestimmter Sexualität**
Dr. Laura Méritt, Kommunikationswissenschaftlerin und Sex-Aktivistin, Initiatorin des
PorYes-Feminist Porn Awards Europe, Betreiberin von "Sexclusivitäten", Berlin
- 17.12. **Sarrazins Correctness – zur Tradition der Menschenkorrekturen**
Andreas Kemper, Soziologe (M.A.), Verein Zabiba, Münster
- 07.01. **Lesbe – eine (un-)sichtbare Gestalt in den Medien**
Verena Läche, Studierende der Politikwissenschaften, Bonn
- 14.01. **Care Revolution – Menschenwürde statt Humankapital**
Dr. Kathrin Schrader, Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik, TU Hamburg-Harburg
- 21.01. **(Mein) Fett ist politisch!**
Magda Albrecht, Bloggerin, queer_feministische Aktivistin und Musikerin, Berlin
- 28.01. **Die opaque Passage des Concreten. Elusiv oder lapidikal?**
Blessless Mahoney, Dekanin der Eberhardt-Anbau-Scheibenschwenkflug-
Universität, Brake an der Weser & Didine van der Platenvlotbrug, Pröpstin der Elsa-
Sophia-von-Kamphoevener-Fernuniversität, Katzen-Ellenbogen
abweichend in Hörsaal C, Von-Melle-Park 6, Philosophenturm